

Schrift Zeichen

Impulse und Gedanken aus Leben und Glauben

zum Pfingstfest Mai 2026



Entdeckt und fotografiert an einer Brücke in Köln

Lesung aus der Apostelgeschichte 2,1-4

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.

Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

Liebe Leserin, lieber Leser,

sicher hat schon einmal jemand zu Ihnen oder Dir gesagt: „Du Träumer“ oder „Träum weiter.“ Wie haben Sie, hast Du, diese Worte empfunden? Als Kompliment, vielleicht sogar mit spürbarem Neid... wie schön, dass du noch Träume hast? Oder eher mit dem Gefühl, dass das gerade Gesagte nicht ernst genommen wird?

Ich träume gerne einmal. Leider viel zu selten, aber mit einer großen Freude. Zum einen, weil mich diese Momente bewegen und zum anderen, weil ich den Eindruck habe, dass wir bei aller unausweichlicher Realität in dieser Welt, bei all dem ohnmächtigen Erleben unsere Träume nicht verlieren dürfen.

Mit dem Blick auf das kommende Pfingstfest möchte ich die Begeisterung als ein wesentliches Element des Träumens wahrnehmen. Der Geist Gottes möchte Veränderung bewirken. So ist der Wunsch nach Veränderung doch der Ursprung so vieler Träume.

Wohin wir auch schauen, überall erleben wir Veränderung. Aber leider zu selten eine, die wir mitgestalten und mitbestimmen können. Der Geist Gottes wollte damals, und möchte auch heute, Ohnmacht in Handeln, Enttäuschung in Begeisterung verwandeln.

Die 7 Gaben des Heiligen Geistes:

Erkenntnis, Einsicht, Weisheit, Rat, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht.

Darum wage auch ich zu träumen, von einer neuen Begeisterung für alles Leben und unseren Glauben:

Ich träume von einer Zeit, in der überall auf der Welt die Gier, der Eigensinn und Machtmissbrauch ihre Wirkung verlieren, weil wir die Einsicht und Erkenntnis gewonnen haben, dass wir nur als (Welt)Gemeinschaft den großen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft begegnen können.

Ich träume von einer Weisheit, die die Erfahrungen von uns Menschen im Miteinander und in unserem Umgang mit der Schöpfung widerspiegelt. Die uns so einen Rat gibt, wie Leben für alle in Würde und Verantwortung möglich wird. Ich träume von einer Stärke, die nicht den eigenen Vorteil sucht, sondern sich der Schwachen und Benachteiligten annimmt.

Ich träume von einer Frömmigkeit, die die verschiedensten Lebensentwürfe und Glaubenszugänge achtet. Die überall Räume für das Gebet in Stille oder in Gemeinschaft öffnet und so eine Vielfalt an Möglichkeiten schafft, Gott zu begegnen.

Ich träume davon, dass es eine Gottesfurcht gibt, die nicht einengt und Angst macht, sondern die unsere Freiheit und den Respekt vor ihm, dem Ursprung allen Lebens zum Ausdruck bringt.

Ich träume von einer neuen Begeisterung, die immer und überall dem Leben dient und so Gottes Wirken in uns und durch uns sichtbar werden lässt.

Ja, ein Traum... aber mit einer großen Kraft. Damals wie heute.

- Verbinden Sie / verbindest Du etwas mit den Gaben des Heiligen Geistes?

- Haben Sie / hast Du noch Träume? Wenn ja, wovon träumen Sie, träumst Du?

Was, wenn wir es gemeinsam wagen davon zu träumen, dass Gottes Geist der Weisheit, Erkenntnis, Einsicht, Rat, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht viele Menschen auf der ganzen Welt berührt und damit Veränderung möglich macht?

Ist unser Leben nicht dann am schönsten, wenn Träume in Erfüllung gehen... und kennen wir nicht alle solche begeisternden und unbeschreiblichen Momente. Träumen wir weiter... und lassen wir uns begeistern, nicht nur am Pfingstfest.

Ihnen / Euch traumhafte und begeisternde Pfingsten!

Markus Heib Gemeindereferent

Schriftzeichen

Monatlicher Impuls - Abwechselnde Verfasser:innen
Sandra Hofer, Stephanie Schippers, Daniel Scherer, Markus Heib
Gemeindereferent:innen